

Stadt Ulm
Rechnungsprüfungsamt

ulm

Bericht

über

die örtliche Prüfung des
Jahresabschlusses

der

Entsorgungs-

Betriebe

Ulm

zum 31.12.2018

1. Prüfungsauftrag

Nach § 111 Abs. 1 GemO hat das Rechnungsprüfungsamt (RPA) die Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe vor der Feststellung durch den Gemeinderat auf Grund der Unterlagen der Gemeinde und der Eigenbetriebe in entsprechender Anwendung von § 110 Abs. 1 GemO zu prüfen.

Nach § 110 Abs. 1 GemO ist zu prüfen, ob

- bei den Erträgen, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen sowie bei der Vermögens- und Schuldenverwaltung nach dem Gesetz und den bestehenden Vorschriften verfahren worden ist,
- die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt sind,
- der Wirtschaftsplan eingehalten worden ist und
- das Vermögen sowie die Schulden und Rückstellungen richtig nachgewiesen sind.

Nach § 112 Abs. 1 GemO obliegen dem RPA bei den Eigenbetrieben außerdem

- die laufende Prüfung der Kassenvorgänge,
- die Kassenüberwachung und die Kassenprüfungen.

2. Durchführung der örtlichen Prüfung

Der Jahresabschluss 2018 der Entsorgungsbetriebe Ulm (EBU) wurde dem RPA im Entwurf am 20.05.2019 vorgelegt. Die Ausfertigung vom 30.10.2019 enthält die eingearbeiteten Hinweise des Rechnungsprüfungsamtes.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und der entsprechenden Belege erfolgte mit Unterbrechungen von Mai bis September 2019 durch Frau Freyberger, teilweise in den Räumen der EBU.

Bei den Baurechnungen erfolgte während des Wirtschaftsjahres 2018 die laufende Visaprüfung durch den technischen Prüfer.

Die Prüfung der Sonderkasse wurde am 13.12.2018 durchgeführt.

Alle angeforderten Unterlagen wurden vorgelegt.

3. Überörtliche Prüfung

Die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg hat im Herbst 2013 die allgemeine Finanzprüfung der Jahre 2010 bis 2012 des Eigenbetriebs Entsorgungsbetriebe Ulm durchgeführt. Die Abschlussbesprechung mit Vertretern der Fraktionen fand am 19.03.2014 statt. Das Ergebnis der Prüfung wurde im Prüfungsbericht vom 10.09.2014 dargestellt. Für den Eigenbetrieb Entsorgungsbetriebe Ulm (EBU) ergaben sich keine Feststellungen.

Das Regierungspräsidium Tübingen hat mit Erlass vom 29.04.2019 mitgeteilt, dass die überörtliche Finanzprüfung abgeschlossen ist. Die Unterrichtung des Gemeinderats über den Abschluss der Prüfung gem. VwV GemO Nr. 1 zu § 114 erfolgte in der Sitzung vom 17.07.2019 (GD 268/19).

4. Jahresabschluss 2017

Der Jahresabschluss 2017 wurde zusammen mit dem Prüfungsbericht des RPA vom 19.10.2018 in den Sitzungen des Betriebsausschusses am 21.11.2018 bzw. des Gemeinderats am 12.12.2018 beraten und festgestellt.

Der Jahresgewinn von 90.947,45 € wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Die Betriebsleitung wurde entlastet.

5. Wirtschaftsplan 2018

Der nach § 14 EigBG aufzustellende Wirtschaftsplan für das Jahr 2018 wurde am 13.12.2017 vom Gemeinderat beschlossen.

Veranschlagt sind:

im Erfolgsplan

Erträge und Aufwendungen von je	44.418.000 €
---------------------------------	--------------

im Vermögensplan

Einnahmen und Ausgaben von je	21.521.300 €
-------------------------------	--------------

Festgesetzt wurden:

Kreditermächtigungen für Investitionen	11.282.700 €
--	--------------

Verpflichtungsermächtigungen	5.275.000 €
------------------------------	-------------

Höchstbetrag für Kassenkredite	5.000.000 €
--------------------------------	-------------

Das Regierungspräsidium Tübingen hat mit Erlass vom 15.02.2018 die Gesetzmäßigkeit des Beschlusses bestätigt sowie die vorgesehenen Kreditaufnahmen und den Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen genehmigt.

Die Erträge des Eigenbetriebs lagen um 1.558,7 T€ und die Aufwendungen um 1.558,3 T€ und damit um jeweils 3,5% über dem Ansatz im Wirtschaftsplan 2018.

Die detaillierten Erfolgsplanabrechnungen des Gesamtbetriebs und der einzelnen Betriebszweige sind im Jahresabschluss 2018 auf den Seiten 44 bis 49 abgebildet.

Nach § 15 Abs. 1 Ziff. 1 EigBG ist der Wirtschaftsplan zu ändern, wenn sich im Laufe des Wirtschaftsjahres zeigt, dass sich das Jahresergebnis, trotz Ausnutzung von Sparmöglichkeiten, gegenüber dem Erfolgsplan erheblich verschlechtern wird. Die Abweichungen vom Wirtschaftsplan 2018 haben das Betriebsergebnis nicht gefährdet, weshalb eine Änderung des Wirtschaftsplans gem. § 15 EigBG nicht erforderlich wurde.

6. Buchführung, Belege

Die Buchführung erfolgt als kaufmännische doppelte Buchführung mit der Buchhaltungssoftware R/3 von SAP mit den Modulen Rechnungsfakturierung, Debitoren-, Kreditoren-, Anlagen- und Finanzbuchhaltung, Mahn- und Berichtswesen, Materialwirtschaft, Zeitwirtschaft und Controlling.

Die Belegablage ist geordnet und beweiskräftig. Die Belege sind im Rahmen der geprüften Stichproben vollständig. Die Archivierung der Belege erfolgt seit 01.01.2010 elektronisch.

7. Jahresabschluss 2018

Der Jahresabschluss zum 31.12.2018 entspricht den Vorschriften des § 16 Abs. 1 EigBG und schließt mit folgenden Zahlen:

	2017	2018
Bilanzsumme	144.971.260,93 €	147.549.008,83 €
Gewinn- und Verlustrechnung		
Erträge	42.873.584,07 €	45.977.033,97 €
Aufwendungen	42.782.636,62 €	45.976.640,91 €
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	90.947,45 €	393,06 €

Der Aufbau der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den gesetzlichen Bestimmungen, die Finanz- und Ertragslage wurde im Jahresabschluss ordnungsgemäß dargestellt. Der Wirtschaftsplan 2018 wurde letztmalig ohne Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) aufgestellt. Deshalb sind einzelne Kostenarten im Jahresabschluss anders zugeordnet als im Wirtschaftsplan. Die sich daraus ergebenden Abweichungen sind im Jahresabschluss 2018 auf Seite 28 dargestellt.

Die bei den Betriebszweigen Abwasser- bzw. Abfallwirtschaft entstandenen Überdeckungen von 554.320,36 € und 830.980,80 € wurden bereits in die Rückstellung nach § 14 Abs. 2 KAG zum Ausgleich in den künftigen Jahren eingestellt. Dadurch wird bei diesen Betriebszweigen ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen. Die Betriebszweige Stadtreinigung und Wasserläufe/Wasserbau wurden mit der Stadt abgerechnet. Die Kostenunterdeckung bei der Bauschuttdeponie Donaustetten in Höhe von 284.015,92 € wird bei künftigen Gebührenberechnungen bis 2023 ausgeglichen.

Das in der Bilanz ausgewiesene Gesamtbetriebsergebnis resultiert aus dem Jahresüberschuss beim Geschäftsbereich Fuhrpark. Diese Kostenüberdeckung wird bei der Aufstellung des Wirtschaftsplans 2020 berücksichtigt.

Im Jahresabschluss 2018 sind umfangreiche Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Ergebnis- und Finanzrechnung sowie der Bilanz gegeben. Diese sollen im vorliegenden Bericht nicht wiederholt werden. Die nachfolgenden Einzelfeststellungen sollen dem Gemeinderat zusätzliche Informationen geben oder ihn über wesentliche Feststellungen informieren.

Die Bilanzen nach Geschäftsbereichen ergeben in der Summe nach wie vor nicht die Gesamtbilanz. Hier gibt es zum Teil erhebliche Abweichungen. **RPA bittet um Klärung, wie die Differenzen aufgearbeitet werden können und um Vorlage eines Zeitplans.**

7.1 Vermögens- und Kapitalstruktur

Die **Vermögensstruktur** hat sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2017		2018		Veränderung	
	T €	%	T €	%	T €	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	9	0,01	32	0,02	23	255,56
Sachanlagen	132.999	91,74	132.205	89,60	-794	-0,60
Finanzanlagen (Beteiligungen bei den Zweckverbänden TAD und ZVK)	7.563	5,22	7.563	5,13	0	0,00
Langfristig gebundenes Vermögen	140.571	96,96	139.800	94,75	-771	-0,55
Vorräte	98	0,07	162	0,11	64	65,31
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.663	2,53	3.978	2,70	315	8,60
Rechnungsabgrenzungsposten	33	0,02	24	0,02	-9	-27,27
Kurzfristig gebundenes Vermögen	3.794	2,62	4.164	2,82	370	9,75
Liquide Mittel	606	0,42	3.585	2,43	2.979	---
Bilanzsumme	144.971	100,00	147.549	100,00	2.578	1,78

Der überwiegende Teil des Betriebsvermögens (95%) ist langfristig in Sachanlagen gebunden. Auf deren Entwicklung wird im Lagebericht der Betriebsleitung zu den einzelnen Geschäftsbereichen detailliert eingegangen.

Gegenüber dem Vorjahr veränderte sich die Verteilung des Betriebsvermögens nur unwesentlich.

Bei der **Kapitalstruktur** des Eigenbetriebs ergaben sich gegenüber dem Stichtag des Vorjahres keine wesentlichen Abweichungen.

	2017		2018		Veränderung	
	T €	%	T €	%	T €	%
Kredite	91.217	62,92	94.723	64,20	3.506	3,84
Empfangene Ertragszuschüsse	26.213	18,08	25.220	17,09	-993	-3,79
langfristige Rückstellungen	16.647	11,48	13.945	9,45	-2.702	-16,23
Rechnungsabgrenzungsposten	101	0,07	111	0,08	10	---
Langfristiges Kapital	134.178	92,56	133.999	90,82	-179	-0,13
Verlust aus Vorjahren	-109	-0,08	-322	-0,22	213	195,41
Verb. a. Lieferungen u. Leistungen	2.974	2,05	2.272	1,54	-702	-23,60
Sonst. Verbindlichkeiten	1.501	1,04	4.492	3,04	2.991	199,27
Kassenkredit	0	0,00	0	0,00	0	---
kurzfristige Rückstellungen	6.427	4,43	7.108	4,82	681	10,60
Kurzfristiges Kapital	10.902	7,52	13.872	9,40	2.970	27,24
Bilanzsumme	144.971	100,00	147.549	100,00	2.578	1,78

Am Bilanzstichtag waren 139.800 T€ langfristig gebundenes Vermögen durch 133.999 T€ langfristiges Kapital finanziert.

7.2 Entwicklung der Erfolgsrechnung

	2016	2017	2018	Vergl. 17-18	
	€	€	€	€	%
Erträge					
Abwasser	21.341.011	21.185.697	21.113.348	-72.349	-0,34
Abfall	12.653.955	12.317.867	14.742.412	2.424.545	19,68
Stadtreinigung	4.358.072	4.712.839	5.224.110	511.271	10,85
Fuhrpark	4.293.124	4.275.284	4.406.949	131.665	3,08
Wasserläufe/Wasserbau	409.020	381.897	490.215	108.318	28,36
Gesamtbetrieb	43.055.182	42.873.584	45.977.033	3.103.449	7,24
davon Umsatzerlöse					
Abwasser	20.734.599	20.819.165	20.221.046	-598.119	-2,87
Abfall	10.144.309	11.632.671	10.633.575	-999.096	-8,59
Stadtreinigung	4.255.720	4.678.043	4.968.068	290.025	6,20
Fuhrpark	3.920.847	4.087.383	4.216.942	129.559	3,17
Wasserläufe/Wasserbau	359.655	381.508	458.054	76.546	20,06
Gesamtbetrieb	39.415.130	41.598.770	40.497.684	-1.101.086	-2,65
Aufwendungen					
Personalaufwand	10.978.738	11.406.570	12.828.568	1.421.998	12,47
Abschreibungen	6.388.712	6.391.374	6.567.561	176.187	2,76
Zinsen u.ä. Aufwendungen	3.237.497	2.782.252	2.448.910	-333.342	-11,98

Die Gesamterträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um 3.100 T€ erhöht.

Die unterschiedlichen Entwicklungen bei den einzelnen Betriebszweigen sind nachstehend kurz erläutert.

Abwasserwirtschaft

In 2018 wurden 598 T€ weniger Umsatzerlöse erzielt. Ein Rückgang von 397 T€ resultiert aus den Abwassergebühren, ein weiterer von 139 T€ aus den Einnahmen der Regenwasserbeseitigung öffentlicher Straßen und Plätze. Die aktivierten Eigenleistungen und die Bauzeitzinsen bei den Kanalbauvorhaben liegen rd. 75 T€ unter dem Vorjahreswert.

Insgesamt reduzierten sich die Erträge um 72 T€. Seit Jahren liegen die Schwankungen bei den Erträgen der Abwasserwirtschaft bei rd. 1%.

Abfallwirtschaft

Die Umsatzerlöse liegen 999 T€ (9 %) unter dem Vorjahr. Die Müllgebühren sind um 488 T€ gesunken und der Verkauf von Altpapier brachte 425 T€ geringere Verkaufserlöse ein. Im Gegenzug dazu gab es einen Zugang beim Verkaufserlös für Schrott um 38 T€.

Die Auflösungen bei den Rückstellungen im Rahmen der Gebührenkalkulation, den Personalarückstellungen und den Rückstellungen für Deponiefolgekosten waren mit insgesamt 3.794 T€ rd. 3.359 T€ höher als im Vorjahr. Die Umlagerückerstattung vom Zweckverband TAD lag mit 267 T€ rd. 39 T€ (13%) unter dem Vorjahr.

Insgesamt liegen die Erträge rd. 2.425 T€ (20 %) über dem Vorjahreswert.

Stadtreinigung / Winterdienst

Die Erträge beinhalten hauptsächlich die Kostenerstattung durch die Stadt und sind sehr stark vom Verlauf der Aufwendungen für den Winterdienst sowie den Sonderreinigungen bei Großveranstaltungen abhängig.

Fuhrpark

Insgesamt lagen die Erträge mit einem Plus von 131,7 T€ über dem Vorjahr. Die Umsatzerlöse erhöhten sich um rd. 130 T€ (3%).

Wasserläufe/Wasserbau

Die Erträge enthalten die Erstattungen des Landes für die Unterhaltung der Gewässer 1. Ordnung sowie die Zuschüsse der Stadt für die Unterhaltung aller übrigen Gewässer und den baulichen Unterhalt der Hochwasserrückhaltebecken.

Die Erhöhung bei den Erträgen gegenüber dem Vorjahr um 108 T€ (28%) resultiert hauptsächlich aus den um 72 T€ (22 %) gestiegenen Gemeindegzuschüssen.

7.3 Entwicklung der Darlehen

2018 haben sich die Darlehen wie folgt entwickelt:

	Stand 01.01.2018 €	Zugang €	Tilgung €	Stand 31.12.2018 €
Altdarlehen v. Stadt Ulm	20.423.643	0	2.560.000	17.863.643
Kreditmarktdarlehen	70.793.673	12.300.000	6.234.604	76.859.069
Gesamt	91.217.316	12.300.000	8.794.604	94.722.712

In der Vereinbarung vom 11.03.2005 wurde die Tilgungsleistung für das Altdarlehen von der Stadt Ulm ab dem Jahr 2007 auf 2.560.000 € jährlich festgeschrieben. Die Verzinsung erfolgt nach einem Durchschnittszinssatz.

Die Kennzahlen zeigen folgende Entwicklung:

	31.12.2015 €	31.12.2016 €	31.12.2017 €	31.12.2018 €
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	96.093.753	95.778.575	91.217.316	94.722.712
Tilgung	7.165.278	7.315.178	7.561.259	8.794.604
davon planmäßige Tilgungen	7.165.278	7.315.178	7.561.259	8.794.604
davon Sondertilgungen	-	-	-	-
Tilgungsquote planmäßig	7,46%	7,64%	8,29%	9,28%
Tilgungsdauer in Jahren	13,4	13,1	12,1	10,8

Die Kreditsumme des Betriebs hat sich um 3.505 T€ erhöht. Die Tilgungsleistung liegt gegenüber dem Vorjahr um 2.227 T€ über den Abschreibungen.

Eine gleichbleibende planmäßige Tilgung unterstellt, ergibt sich zum 31.12.2018 eine Restlaufzeit von 10,8 Jahren.

7.4 Personalentwicklung

Wirtschaftsjahr	Ansatz	Ergebnis	Abweichung in	
	€	€	€	%
2017	11.232.700	11.406.570	173.870	1,5
2018	11.435.000	12.828.568	1.393.568	10,9
Abweichung zum Vorjahr	202.300	1.421.998		
in %	1,8	12,5		

Die Personalaufwendungen des Gesamtbetriebs überschreiten den Planansatz um 1.394 T€. Gegenüber dem Vorjahr ergab sich eine Steigerung von 1.422 T€ (12,5%). Diese wurde hauptsächlich durch eine einmalige Korrektur, zusätzliche Bildung von Personalrückstellungen sowie Mehrarbeit verursacht. Die Gründe dafür sind im Jahresabschluss dargestellt.

Die Gesamtzahl der Beschäftigten hat sich gegenüber dem Vorjahr um 4,84 Stellen auf 204,66 Stellen erhöht (s. Jahresabschluss Seite 19).

8. Prüfungsfeststellungen

Die Prüfung für das Wirtschaftsjahr 2018 wurde stichprobenweise durchgeführt. Detaillierte Aufzeichnungen befinden sich in den Unterlagen des RPA. Anstehende Fragen wurden im Rahmen der Prüfung geklärt.

Anlagevermögen

Die Sachanlagen und Immateriellen Vermögensgegenstände haben sich gegenüber dem Vorjahr um 771 T€ auf 132.236 T€ reduziert. Den Abschreibungen i.H.v. 6.567 T€ stehen Anlagenzugänge von 6.016 T€ gegenüber, davon 1.913 T€ bei den Anlagen im Bau.

Die im Jahr 2012 festgelegten Abschreibungsdauern von 50 Jahren für Kanäle und 30 Jahren für Inlinersanierungen wurden angewandt.

Der Anlagennachweis wurde bezüglich der Veränderungen in 2018 in ausreichenden Stichproben geprüft. Die gebuchten Abschreibungen und Abgänge wurden nachvollzogen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen sind in der Anlage 2 im Anhang des Jahresabschlusses 2018 auf Seite 42 aufgeführt. Die Gesamtsumme der Rückstellungen hat sich im Berichtsjahr um 2.019 T€ auf 21.054 T€ verringert.

Die Rückstellungen für Deponiefolgekosten wurden auf der Grundlage eines Gutachtens zum 01.01.2015 gebildet und entsprechend verzinst.

Die Nachweise der folgenden Rückstellungen wurden geprüft:

- nicht genommener Urlaub und geleistete Mehrarbeitszeit
- Deponiefolgekosten Eggingen und Donaustetten
- Überdeckungen gem. § 14 Abs. 2 KAG

Feststellungen, die hier zu erwähnen wären, haben sich nicht ergeben.

Passive Rechnungsabgrenzung

Seit der Umstellung des Müllabfuhrsystems zum 01.01.2014 werden die Müllgebühren im Voraus veranlagt und entsprechend vereinnahmt.

Für die dadurch zum 31.12.2018 entstandenen Gebührenüberzahlungen wurden in der Bilanz passive Rechnungsabgrenzungsposten gebildet.

Feststellungen, die hier zu erwähnen wären, haben sich nicht ergeben.

Belegprüfung

Für das abgelaufene Jahr erfolgte die Belegprüfung in ausreichenden Stichproben über alle Betriebszweige.

Aufgetretene Fragen konnten während der Prüfung geklärt werden.

Feststellungen, die hier zu erwähnen wären, haben sich nicht ergeben.

Vergabeprüfung

Im Rahmen des Prüfungsauftrags wurden im Berichtsjahr folgende Vergaben geprüft:

Vergaben nach	Anzahl	Auftragswert
VOL	15	3.330 T€
HOAI	3	183 T€
VOB	14	6.709 T€

Feststellungen, die hier zu erwähnen wären, haben sich nicht ergeben.

Visa-Prüfung

Während des Wirtschaftsjahres 2018 erfolgte die laufende Visaprüfung der Baurechnungen durch den technischen Prüfer. Die Wertgrenze wurde ab 01.06.2018 von bisher 1.000 € auf 5.000 € netto erhöht.

Feststellungen, die hier zu erwähnen wären, haben sich nicht ergeben.

Personalprüfung

Zum Jahresabschluss 2018 ist keine neue Prüfung im Personalbereich erfolgt. Die bisherigen Prüfungsbemerkungen (u.a. Aktualisierung der Dienstanweisung flexible Arbeitszeit) befinden sich in der Aufarbeitung.

Vertrag Stadtreinigung

Der im Jahr 2007 zwischen der Stadt und EBU abgeschlossene Kontrakt ist zum 31.12.2010 ausgelaufen. Die Abrechnung erfolgt nach wie vor auf Basis des alten,

durch allgemeine Kostensteigerungen und gestiegener Anforderungen nicht mehr aktuellen Kontrakts.

Durch die vollständige Abrechnung der im Auftrag der Stadt erbrachten Dienstleistungen sind bei EBU derzeit keine Risiken für den Gebührenhaushalt erkennbar.

Das RPA weist wiederholt darauf hin, dass für den Bereich Stadtreinigung und Winterdienst zwischen EBU und der Stadt Ulm eine neue Vertragsgrundlage geschaffen werden muss.

Vertrag Wasserläufe, Wasserbau

Die Stadt hat den Aufgabenbereich Wasserläufe und Wasserbau an EBU übertragen. Allerdings sind die Rechte und Pflichten bisher nicht vertraglich geregelt.

Durch die vollständige Abrechnung der im Auftrag der Stadt erbrachten Dienstleistungen sind bei EBU derzeit keine Risiken erkennbar.

Eine vertragliche Grundlage muss dennoch geschaffen werden.

9. Lagebericht

Der Lagebericht entspricht § 11 der EigBVO.

10. Zusammenfassung

Das Rechnungs- und Belegwesen des Eigenbetriebs ist geordnet. Der Abschluss ist zutreffend aus den Büchern und Unterlagen entwickelt und entspricht den Satzungsbestimmungen und den gesetzlichen Vorschriften.

Die Aufgaben werden wirtschaftlich und zweckmäßig erledigt.

Die Finanzlage des Eigenbetriebs ist geordnet.

Die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung des Jahresabschlusses sind in vorliegendem Bericht zusammengefasst.

Aufgrund der Prüfung empfiehlt das Rechnungsprüfungsamt dem Gemeinderat, den Jahresabschluss 2018 nach § 16 Abs. 3 EigBG festzustellen und die Betriebsleitung zu entlasten.

Ulm, den 09.10.2019

Prüferin:


Anita Freyberger

Abteilungsleiterin:


Maria Kast